



**BOSCH**

Technik fürs Leben

# **WIN-Charta**

## **Zielkonzept**

**2014**

*Robert Bosch GmbH*

Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)  
Baden-Württemberg



---

## Inhalt

---

<b>1. Unsere Schwerpunktthemen</b>	<b>2</b>
<b>2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen</b>	<b>3</b>
Schwerpunktthema 7: Energie und Emissionen	3
Schwerpunktthema 12: Mitarbeiterwohlbefinden	4
<b>3. Weitere Aktivitäten</b>	<b>5</b>
<b>4. Unser WINI-Projekt</b>	<b>8</b>

## 1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

- Leitsatz 7: Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.
- Leitsatz 12: Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.

### Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und mit der Verantwortung für die Gemeinschaft stehen muss – gerade mit dem Blick auf zukünftige Generationen. Daher zählen die Gesundheit und die Sicherheit des Menschen, der sparsame Umgang mit den Ressourcen und die Sauberkeit der Umwelt zu unseren [Unternehmensgrundsätzen](#).

Die Auswahl dieser zwei Schwerpunkte erfolgte in Anlehnung an Fokusthemen, welche unternehmensweit vereinbart wurden: CO<sub>2</sub>-Emissionen und Arbeitsunfälle. Ressourcen- und Energieeffizienz, Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und der Schutz von Menschen stellen für uns wichtige Erfolgsfaktoren dar.

## 2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

### Schwerpunktthema 7: Energie und Emissionen

#### Wo stehen wir?

Als ressourcenintensives Industrieunternehmen arbeiten wir in der Produktentwicklung und der Fertigung daran, die Umweltwirkungen unserer Tätigkeiten möglichst gering zu halten und den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Die internen Regelungen, wie die [Leitsätze zum Arbeits- und Umweltschutz](#) und die Norm zur umweltgerechten Produktentwicklung sowie die internationale [Umweltmanagementnorm \(ISO 14001\)](#) bilden die Grundlagen für die Ziele und Maßnahmen innerhalb dieses Schwerpunktthemas. Seit 1996 bauen wir an unseren Standorten die Umweltmanagementsysteme stetig aus. Bis 2012 wurden 190 Standorte nach ISO 14001 zertifiziert. Damit werden 72,5 % aller Fertigungs- und Entwicklungsstandorte unseres Unternehmens abgedeckt. Der Unternehmensbereich Mobility Solutions ist bereits vollständig zertifiziert.

Der Energiebedarf des Unternehmens belief sich im Jahr 2013 auf 6,2 Mio. Megawattstunden (-7,3 % gegenüber 2007), die CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen bei 2,5 Mio. Tonnen (-3,9 % gegenüber 2007). Weitere umweltbezogene Verbrauchsdaten, wie beispielsweise Abfall, Wasser und Umweltschutz-Investitionen, sind auf der CSR-Bosch Webseite dem [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#) oder dem [Bereich Umwelt](#) zu entnehmen.

#### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir verfolgen das [Ziel](#), den relativen, auf die eigene Wertschöpfung bezogenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2007 zu verringern und somit die Energieeffizienz zu verbessern. Dafür implementieren wir in allen Geschäftsbereichen Maßnahmen, welche die Energieeffizienz steigern und den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen senken. Eine Auflistung der jeweiligen Maßnahmen sind der aktuellen Fortschrittmeldung des „Global Compact der Vereinten Nationen“ in unserem [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#) zu entnehmen. Des Weiteren spiegeln die [Meilensteine des Umweltschutzes](#) unser Engagement in dem Bereich Umweltschutz wider.

#### Daran wollen wir uns messen

- Ziel 2020: 20 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen relativ zur Wertschöpfung (Basis 2007); Ist 2013: -16 %.



## Schwerpunktthema 12: Mitarbeiterwohlbefinden

### Wo stehen wir?

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1886 stehen die Zufriedenheit und der umfangreiche Arbeitsschutz der 280 000 Mitarbeiter, welche in 2013 weltweit beschäftigt waren, im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit. Dies wird durch die niedrige Fluktuation von 4,6 % in 2013 (-2,1 % gegenüber 2007) und einer Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten widerspiegelt. 2013 bildeten sich weltweit 461 000 Teilnehmer (+11,6 % gegenüber 2007) an insgesamt 628 000 Trainingstagen (+7,9 % gegenüber 2007) weiter.

Das seit 2007 eingeführte [Arbeitsschutzmanagementsystem \(OHSAS 18001\)](#) führte zur Reduzierung der Unfallrate um rund 40 % bis 2013 gegenüber 2007. Die unfallbedingten Ausfalltage der Mitarbeiter haben sich in dem gleichen Zeitraum um knapp 30 % verringert. Der Arbeitsschutz ist in unseren weltweit geltenden [Leitsätzen zum Arbeits- und Umweltschutz](#) festgelegt.

### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Bis 2020 verfolgt unser Unternehmen das Ziel, die berichtspflichtigen Arbeitsunfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden auf unter drei kontinuierlich zu reduzieren. Für die Zielerreichung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Webbasierte EHS Trainings für Führungskräfte („Environment, Health and Safety“, Englisch für Umweltmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit).
- Aufnahme des EHS Themas im Rahmen der Führungskräfte-Programme.
- Ausbau des EHS Competence Managements.
- Einführung von sechs „Best in Class“-Maßnahmen.
- Spezielle Maßnahmen für relevante Geschäftsbereiche, Regionen und Standorte.
- Bewusstseinsförderung für alle Mitarbeiter.
- Verstärkung des sicheren Umgangs mit Fremdfirmen.

### Daran wollen wir uns messen

- Obergrenze 2020: 3 Unfälle pro 1 Million geleisteter Arbeitsstunden;  
Ist 2013: 3,6.

## 3. Weitere Aktivitäten

### Was wir außerdem erreichen wollen

- **Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

Langfristige Unternehmenssicherung unter Wahrung der finanziellen und unternehmerischen Unabhängigkeit.

- Zielsetzung ist im Geschäftsbericht 2013 beschrieben.

- **Leitsatz 3: Nachhaltige Innovationen**

Im Sinne unseres Leitbildes einer nachhaltigen Mobilität steht u. a. auch die Entwicklung von Technologien für Elektro- und Hybridfahrzeuge im Fokus. Im Bereich der etablierten Verbrennungsmotoren reduzieren wir kontinuierlich den Kraftstoffverbrauch.

- Aktivitäten für diese Zielerreichung auf der CSR-Bosch Webseite unter dem [Bereich Mobilität](#).
- Darüber hinaus kontinuierliche Investitionen in die Weiterentwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Produkten in anderen Unternehmensbereichen: Weitere Aktivitäten sind auf der CSR-Bosch Webseite ersichtlich unter dem Bereich [Erzeugnisse](#) und dem [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#).

- **Leitsatz 4: Finanzentscheidungen**

Nachhaltigkeit im Finanzbereich heißt, u. a. über hinreichend Liquidität zu verfügen und die finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

- Sicherstellung der unternehmerischen Selbstständigkeit unseres Unternehmens dank bestehender gesellschaftsrechtlicher Struktur der Robert Bosch GmbH, weitere Ausführungen dazu im Geschäftsbericht 2013.
- Möglichkeit, langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren.

- **Leitsatz 5: Anti-Korruption**

Wir halten uns an Recht und Gesetz und überwachen dies durch eine weltweite „Compliance“-Organisation.

- „[Code of Business Conduct](#)“ als Bosch-Verhaltenskodex und Anleitung für tägliches Verhalten aller Mitarbeiter.
- Globales Hotline-System für Mitarbeiter und Dritte zur Meldung kritischer Vorgänge.



- Durch weltweite Präsenzveranstaltungen, webbasierte Schulungen sowie einer Vielzahl von Publikationen, Sicherstellung des Umgangs mit bestehenden Gesetzen und Regeln.
- Verstößen gegen geltendes Recht oder den „Bosch Code of Business Conduct“ wird konsequent nachgegangen.

- **Leitsatz 6: Ressourcen**

Reduzierung von Materialien in allen Geschäftsbereichen und nach Möglichkeit Rückführung in den Stoffkreislauf.

- Bsp.: „Remanufacturing“: Wiederaufbereitung und Instandsetzung von Fahrzeugkomponenten von Bosch durch das Austauschteile-Programm „Bosch eXchange“.
- Weitere Aktivitäten zur Ressourcenschonung und zum Umwelt- und Klimaschutz können auf der CSR-Bosch Webseite unter dem Bereich [Umwelt](#) und im [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#) eingesehen werden.

- **Leitsatz 8: Produktverantwortung**

„Design for Environment“: U. a. Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch, Vermeidung von Gefahrstoffen.

- Bsp.: Systematischer Ausbau des in 2000 eingeführten, konzernweiten Ansatzes zur Entwicklung besonders umweltverträglicher Produkte.
- Weitere Aktivitäten findet man auf der CSR-Bosch Webseite unter „[Design for Environment](#)“ sowie [Energieeffizienz](#) und im [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#).

- **Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert**

Beitrag zur Reduzierung von Armut und Schaffung von Berufseinstiegsmöglichkeiten für junge Menschen durch Bildungsangebote.

- Bsp.: Schaffung von kostenlosen Lern- und Qualifizierungsmöglichkeiten für sozial benachteiligte Menschen durch eigene Stiftungen in Brasilien, China und Indien.
- Weitere Aktivitäten sind auf der CSR-Bosch Webseite unter [Regionales Engagement](#) und im [Nachhaltigkeitsbericht](#) zu finden.
- Entwicklung regional angepasster Produkte durch zunehmende Verlagerung von Verantwortung in die Regionen. Gezielte Investitionen zur Steigerung der Innovationskraft der Regionen.

- **Leitsatz 10: Anspruchsgruppen**

Die Bosch-Gruppe trägt eine besondere Verantwortung für Beschäftigung, Ausbildung und Bildung, sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeitern, als auch gegenüber deren Familien, den Zulieferern und den Kommunen.

- Aktivitäten erhält man auf der CSR-Bosch Webseite unter [Bildung](#) und „[Stakeholder“ im Dialog](#).

- **Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken**

Kontinuierliche Flexibilisierung der Arbeitskultur und gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

- Bsp.: Unternehmensweite Initiative MORE: Schaffung der Möglichkeit für Führungskräfte, für mindestens drei Monate von zu Hause oder in Teilzeit zu arbeiten.
- Weitere Aktivitäten findet man auf der CSR-Bosch Webseite unter [Mitarbeiter](#) und im [Nachhaltigkeitsbericht 2013](#).



## 4. Unser WIN!-Projekt

### Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Das Institut für Industrial Ecology der Hochschule Pforzheim arbeitet an betriebswirtschaftlichen, technischen und umweltbezogenen Fragestellungen. Dieses führt unter anderem Analysen von Material- und Energieströmen in betrieblichen Produktions- und Produktsystemen durch, mit dem Ziel, eine effiziente Verwendung knapper Ressourcen zu fördern.

Ein Teilgebiet dieser Arbeiten ist die Erstellung von Modellen zur Materialflusskostenrechnung. Bei dieser Methode werden alle Material- und Energieflüsse erfasst und monetär bewertet. Dadurch ist es möglich, den Materialverlusten auch versteckte Kosten zuzuweisen und Ineffizienzen in der Produktion aufzudecken. Ziel soll es sein, den Materialverlust auf ein Minimum zu beschränken, und somit die Ressourceneffizienz zu steigern. Auf diese Weise leistet die Methode auch einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit von Unternehmen.

Die Anwendung der Materialflusskostenrechnung in der industriellen und gewerblichen Praxis führte zu einer Kooperation mit der Robert Bosch GmbH am Standort Waiblingen im Bereich Kunststofftechnik.

Durch die Kooperation erhält die Hochschule Pforzheim die Gelegenheit, die Methode unter realen Bedingungen zu testen. Die während der Projektlaufzeit gewonnenen Erkenntnisse sollen dem Forschungsteam helfen, die Methode zu verfeinern und auf weitere industrielle Bereiche auszuweiten. Darüber hinaus profitieren die Studenten der Hochschule Pforzheim ebenfalls von der Kooperation, da neue Erkenntnisse in der Vorlesung der Materialflusskostenrechnung behandelt werden können. Damit steht das Projekt in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Neben diesem Projekt unterstützt auch die Robert Bosch Stiftung zahlreiche weitere Projekte, einen Überblick finden Sie [hier](#).

### Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Die Robert Bosch GmbH stellt dem Forschungsteam der Hochschule Pforzheim eine Produktionslinie in Waiblingen zur Verfügung, an der alle relevanten Daten zur Materialflusskostenrechnung erhoben werden können. Die geplante Dauer des Projektes erstreckt sich über einen Zeitraum von neun Monaten. In dieser Zeit werden von dem Forschungsteam, gemeinsam mit zuständigen Mitarbeitern des Standortes, die Daten vor Ort erhoben und anschließend ausgewertet.